

# Neues Dorfzentrum vorgestellt und eingeweiht

**Entlebuch:** Einweihungsfeier Marktplatz mit ganztägigen Geschäftsbesichtigungen

Am Pfingstamstag, 27. Mai, wurde die Überbauung am Marktplatz offiziell eingeweiht. Alle dort ansässigen Geschäfte und die Gemeindeverwaltung hatten ihre Türen offen. Vier musikalische Vereine umrahmten den Anlass.

Text und Bild Richard Portmann

«Es ist eine unerschämte schöne Überbauung. Und dass der weitaus grösste Teil der Umgebung der Gemeinde gehört, ist eine Win-Win-Situation», das sagte die Gemeindepräsidentin Vreni Schmidlin in ihrer Eröffnungsansprache. Die zweite Ansprache, gehalten von Xaver Sigrist, Verwaltungsratspräsident der Firma Anliker AG, enthielt die Bemerkung: «Es ist eine nachhaltige Überbauung mit ganz eigenem Charakter». Und der dritte Redner Martin Stalder von Müller&Stalder Immobilien AG prägte den Satz: «Ein Jahrhundertprojekt kam zum guten Abschluss und ist nun Teil der Entlebucher Geschichte».

## Ansprachen unterschiedlicher Art

Das war aber nicht alles, was die drei Personen an der Einweihungsfeier der grossen Zahl von Zuhörenden zu sagen hatten. In angenehmer Kürze wurde von den Rednern der Bogen geschlossen zwischen dem eigentlichen Start der Ortskernerneuerung im Jahr 2007 bis zum Bezug der meisten Räumlichkeiten im laufenden Jahr. Es galt, verschiedenste Fachleute an den Tisch zu bitten wie den Gemeinderat, die Ortsplanungskommission, die damaligen Hausbesitzer, die Dorf AG, den Denkmalschutz, den Kanton mit der Abteilung Strassenausbau, den Fachbeirat, Architekten und Baufachleute und die Sponsoren. Bei Letzteren hat Mark Imhof von Beginn an oft die Fäden gezogen, auch als Berater der Gemeinde und für Belange der Jury.

Ohne die beiden Investoren Müller & Stalder Immobilien AG und Anliker AG wäre das Projekt wohl nicht in dieser Grösse und in dieser Zeitspanne zustande gekommen. Immerhin wurden diesseits und jenseits der Glaubenbergstrasse rund 40 Millionen Franken in sechs grosse Häuser mit ihren unterirdischen Anlagen investiert. Die drei Redner nahmen sich auch Zeit, in alle Richtungen zu danken. Die Liste der erwähnten Personen und Institutionen war lang.



Pfarrer Pius Troxler segnet den Marktplatz. Die Besucher suchen sich ein schattiges Plätzchen zum Ausruhen.



## Unterhaltung und offene Türen

Nach dem zweiten Stück der Musikgesellschaft Entlebuch trat Pfarrer und Domherr Pius Troxler ans Mikrofon. Seine Gedanken hatten viel mit Zusammenleben, Gerechtigkeit und Begegnungen zu tun. Sein Bonmot ging in die gleiche Richtung. «Man darf hier auf dem Marktplatz sein, einfach so, ohne Auftrag und bestimmten Zweck, mit dem Blick zur Kirche und auf den Friedhof». Ein Rundgang mit geweihtem Wasser schloss die religiöse Seite des Anlasses ab.

Für alle wurde nun ein Apéro offeriert, nachher gab es die Möglichkeit, sich an verschiedenen Ständen von einheimischen Unternehmen zu verpflegen. Die rund fünfzig Ehrengäste genossen unterdessen im Zelt ein Mittagmahl, das von den Gemeinderatsmitgliedern serviert wurde. Nebst mehreren Auftritten der Musikgesellschaft durften am Nachmittag weitere Vereine ihr Können vor immer mehr Publikum demonstrieren. Der Jodlerklub Luegisland, die Seniorenmusik Entlebuch und die Entlebucher Sänger konnten den Geräuschen des immensen Pfingstverkehrs die Stirn bieten. Allerdings hatten sie, wie auch die

Redner am Morgen, nur eine kleine Chance, wenn einige unvernünftige Töfffahrer das Gasgeben nicht im Griff hatten.

Während des ganzen Tages hatten alle Geschäfte, Betriebe und die Gemeindeverwaltung in den Häusern am eigentlichen Marktplatz ihre Türen offen. Hier gab es noch und noch interessante Begegnungen zwischen den Besuchern, Inhabern und Angestellten.

## Vor allem positive Meinungen

Was meinten die Besucherinnen und Besucher zum neuen Dorfzentrum. Eine Blitzumfrage bei gut Zwanzigjährigen bis zu Personen mit über neun Jahrzehnten Lebenserfahrung zeigte folgendes Bild: Es ist schön geworden, die Energieversorgung der Häuser ist vorbildlich, es hat mehr Parkplätze als vorher, das Farbkonzept der Bauten gefällt, es gibt Platz für Anlässe, vorteilhaft ist die Konzentration von Geschäften, der gepflasterte Platz ist sauber und macht Freude, der Brunnen lädt die Kinder zum Spielen ein.

Erwähnt wurden dann aber auch: das wenige Grün, fehlende Schattenspendender, mangelnde Sitzplätze und ja, die

Überbauung ist schon gewohnheitsbedürftig, auch der Aderlass von Geschäften im Unter- und Ausserdorf sei schade. Betreffend wenig Pflanzen und Sitzgelegenheiten ist vorgesehen, auf dem grossen Platz eine mobile Begrünung zu installieren und Bänke aufzustellen.

Was noch nicht alle Besucher realisiert haben, dass etwas an den früheren Markt- und Viehschauplatz erinnert. Es sind die vier in die Pflasterung eingelassenen, originalen Metallhülsen, die einst zum Einstecken der Eisenpfosten gedient hatten.



Der grosszügige Brunnen lädt zum Spielen mit Wasser ein.